

# Kunst- und Kreativtherapie

## Modul 6/10 – Rituale und Märchen am Bild

### PSYCHOLOGIE / PSYCHOTHERAPIE



Es gibt eine strukturelle Ähnlichkeit zwischen Ritualen und Märchen. Es sind „Elementargedanken“. Elementargedanken sind Ideen, die so grundlegend sind, dass sie mit dem Menschsein an sich untrennbar verbunden sind, sie müssen nicht erfunden und weitergegeben werden. Es ist ein Elementargedanke, dass der

Mensch über seinen Ursprung und die Schöpfung nachdenkt. Ebenso elementar ist das Nachdenken über den Tod oder die Suche nach Strategien zur Angstbewältigung. Es gibt aber nicht nur elementare Gedanken, sondern auch elementare Formen.

Übergangsrituale gehören zu solchen elementaren Formen. Alle Kulturen kennen sie. Der Sinn von Ritualen - sie geben einer besonderen, oft krisenhaften Situation eine feste Gestalt und Deutung, mit der sie gemeistert werden kann. Rituale und Märchen zweifeln nicht daran, dass es ein gutes Ende gibt. Eigene Anteile in verschiedenen Märchen und passende Rituale werden erarbeitet. Am Bild dargestellt, können sie ihre Wirkung voll entfalten.

Gemalt wird stehend oder sitzend, mit den Händen, um den Impuls aus dem Bauchraum auf das Papier zu transportieren. Ansprechen möchten wir all Jene, die sich schon im kunsttherapeutischen Raum befinden oder solche, die eine kreative Form des Ausdrucks für sich selbst und andere suchen.

Buchbar als Ganzes – eine komplette Ausbildung der Mal- und Kunsttherapie, ebenso wie als Einzelfortbildung in Form eines einzelnen Wochenendes.

„Begleitetes und therapeutisches Malen versteht sich als humanistische Kunsttherapie und aktiviert das kreative Potential des Einzelnen. Damit wird das Bildgedächtnis (das wesentlich älter als die Sprache ist), aktiviert und einen Zugang zum Unbewussten geschaffen (auch über die Kraft der Symbole).

Bewirkt:

- Steigerung von Befindlichkeit und Glücksfähigkeit
- Spontaneität
- Thematisieren aktueller Inhalte
- Zugang zu unbewussten Fähigkeiten
- spielerische Auseinandersetzung mit schmerzlichen Erlebnissen

Gearbeitet wird mit Gouachefarben von der Firma Lascaux, frei von jeglichen synthetischen Stoffen, auf biologischer Basis, angereichert mit ätherischen Ölen. Gemalt wird auf Papier – üblicherweise mit den Händen.

Die kunsttherapeutische Praxis orientiert sich weitgehend an C.G. Jung, der Leib- und Psychotherapie Peter Schellenbaums, sowie des Neurowissenschaftlers Joachim Bauer und andere.“

**Dozent/in HP/Dipl.-Kunsttherap. Andrea Gander-Malin:** Jg. 62, Mutter von drei Kindern. Sie hatte sich schon als Krankenpflegeschülerin für Naturheilkunde und neue Wege in Pflege und Therapie interessiert. Nach rund 30 Dienstjahren und berufsbegleitenden Ausbildungen ist sie nun in eigener Praxis tätig als: Dipl. Gesunden- und Krankenpflegerin (freiberuflicher Schein), Dipl. Mal- und Kunsttherapeutin, Lebens- und Sozialberaterin (Coaching) und Heilpraktikerin mit den Schwerpunkten Irisdiagnose und Osteopathie. Ferner bietet sie Maltherapie mit eingeschränkten Personengruppen in betreuten Institutionen an. Weitere Schwerpunkte im Bereich der Kunsttherapie sind Trauma, Traum und Körpersymptome.

Termine:

**Sa. 25.01.2025**

09:30-17:30 Uhr

**So. 26.01.2025**

10:00-17:30 Uhr

**Die Materialkosten sind bereits im Seminarpreis inbegriffen.**

Preis:

**280,- Euro \***

**Paracelsus**

**Gesundheitsakademie**

**Salmannsweilergasse 1**

**78462 Konstanz**

Tel. 07531 - 91 41 61

Seminarnummer:

**SSA77170224V6**

Anmeldemöglichkeiten:

- bei jeder Akademie
- per Fax: 0261 - 9 52 52 33
- Web: [www.paracelsus.de](http://www.paracelsus.de)
- per QR:

